



## Gerasdorferstraße

Wien, AUT

**Sabine Dessimovic, Anna Detzhofer,  
Stefan Fuchs, Matthias Zingerle**

Wettbewerb

**2010**

Bauende

**2016**

Grundstücksfläche

**8.063 m<sup>2</sup>**

Bruttogeschoßfläche

**4.118 m<sup>2</sup>**

Nutzfläche

**4.118 m<sup>2</sup>**

Bebauete Fläche

**2.175 m<sup>2</sup>**



### Gerasdorferstraße

Der Freiraum am Bauplatz 2 verbindet den Wald- und Wiesengürtel im Norden mit den Infrastruktureinrichtungen im Süden. Die Planung erfolgt unter dem Titel 'Dornröschen trifft Düsentryb': Dornröschen steht für Unschuld, für Natürlichkeit und symbolisiert den Wald- und Wiesengürtel im Norden; Düsentryb steht für Innovation, für das Neue und Unerwartete. Zwei Hauptzugangswege begleiten die Nord-Süd ausgerichtete Architektur. Ausgedehnte Sitzgelegenheiten und eine Rasenhügellandschaft dienen der räumlichen Abgrenzung und Abschirmung zur Straße.

#### Dornröschen trifft Düsentryb:

Dornröschen steht für Unschuld, für die Natürlichkeit und symbolisiert den Wald- und Wiesengürtel im Norden.

Das Prinzip Dornröschen wird durch die begrenzenden Hecken aus stacheligen Beerenfrüchten wie Hagebutten, Himbeeren und Stachelbeeren konkretisiert. Die aus dem Norden in das Gebiet ziehenden Bäume sind Feldgehölze wie Traubenkirsche und Feldahorn und verbinden die halböffentliche Zone mit dem anschließenden geschützten Wald- & Wiesenbereich. Auch das längliche Beet mit kleinen weißen Zuchtrosen lehnt sich an das Thema an.

Das Beet verbindet den Hauptplatz mit den zur Verfügung gestellten Gärtchen.

Düsentryb steht für Innovation, für das Neue und Unerwartete. Stellvertretend für dieses Thema sind die im Süden frei angeordnete Parkbereiche und der Jugendspielplatz. Große Sitzgelegenheit eine Rasenhügellandschaft und Holzracketen laden zum innovativen Spiel ein. Die sanfte Hügellandschaft dient auch gleichzeitig zur Abgrenzung und Abschirmung gegenüber der Straße. Sie nimmt auch den notwendigen Aushub auf. Unterbrochen werden die Hügel durch kleine Wege die nach Süden und Westen zu angrenzenden Erholungsflächen hin verbinden. Eine kleine Baumgruppe markiert den Einfahrtsbereich. Eine Schotterrasenfläche ermöglicht das Befahren der Fläche zu den Abstellbereichen hin. Die große unversiegelte grüne Fläche wird von Kleinsteinpflasterwegen durchzogen. Vor dem Gemeinschaftshaus im Süden spannt sich ein kleiner Platz zwischen den Baukörpern auf. Die amorphen kleinteiligen sehr individuell ausgestalteten Parkplatzstrukturen werden formal zu größeren Einheiten im Norden.

Sie weisen dort auf die gemeinschaftliche Nutzung hin. Eine Liegewiese mit Sitzelementen, eine mit einem Holzsitz umrandete Minigartenparzelle und eine Platzparzelle mit dem Kleinkinderspiel werden gemeinschaftlich genutzt. Es gibt zwei



**Gerasdorferstraße**

Hauptzugangswege, als Begleitung für die Nord Süd ausgerichtete Architektur. Der Freiraum verbindet den Wald- und Wiesengürtel im Norden und die Infrastruktureinrichtungen (Schule, Nahversorgung, öffentliche Verkehrsmittel) im Süden miteinander.



© W.Leeb